

## Radtour der Betriebssportgruppe „Fahr Rad“ der Region Hannover am **29.9.2018**

### **Tour Nr. 103 - Südheide**

Fahrtverlauf:	Eschede - Unterlüß - Eschede
ÖPNV:	Hannover Hbf. mit der Bahn nach Eschede und zurück
Tourlänge:	50 km
Teilnehmerzahl:	10
Besichtigungen:	Gedenkstätte Eschede
Witterung:	Anfangs frisch, ansonsten angenehm warm und trocken
Einkehr:	Rosencafe in Eschede
Organisation:	Andreas und Heinz

Pünktlich brachte uns der Metronom nach Eschede, wo Mechthild und Edgar zu uns stießen. Am Ortsausgang von Eschede kamen wir an der Gedenkstätte vorbei. Vor 20 Jahren ereignete sich hier das bislang schlimmste Zugunglück in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Auf einer großen Säule sind die Namen der 101 Unfallopfer wiedergegeben, für jede/n wurde zum Gedenken ein Kirschbaum gepflanzt.



Über Rebberlah ging es auf dem Fernradweg Hannover - Lüneburg durch weite Wald- und Heideflächen in Richtung Lutterloh. Hier wurden schon Wölfe gesichtet, wir bekamen aber keine zu sehen. Auf der Landstraße in Richtung Unterlüß wurde es etwas hügelig und das Fahren wurde anstrengend. Zum Glück ging es bald in anderer Richtung weiter. Auf dem Weg in Richtung Neuohre erreichten wir eine wunderschöne Heidefläche, die wir zu einer längeren Pause nutzten. Ein wenig von der Heideblüte bekamen wir noch zu sehen.



Auf dem Radweg an der Bundesstraße, vorbei an den gesicherten Zäunen der Fa. Rheinmetall, ging es weiter in Richtung Unterlüß. Dort unterquerten wir am Bahnhof die Eisenbahnstrecke und konnten auf der Alternativstrecke des Fernradweges in Richtung Eschede zurück fahren. Bisher waren die Sandwege auf einem befestigten Randstreifen gut befahrbar, hier gab es den aber nicht, und wir mussten uns durch den Sand pflügen oder absteigen.



Alle sind aber gut durchgekommen. Bis nach Eschede war es nicht mehr weit, vorher konnten wir noch einen Blick auf die Aschau-Teiche werfen und unterwegs Kraniche beobachten. Wie vor 7 Jahren kehrten wir wieder im Rosencafe ein, wo es leckeren Kuchen und Torte gab und man sich bemühte, unseren Aufenthalt angenehm zu gestalten.



Mit dem Zug, der auch dieses Mal pünktlich war, ging es wieder zurück nach Hannover. Bemerkenswert - am Bahnhof Eschede ist der Bereich, wo der Fahrradwagen hält, gekennzeichnet. So gab es keinen Stress, mit den Rädern in den Zug zu kommen. Das ist beispielhaft!